

Türen auf für ein harmonisches „Pilotprojekt“

Evangelische Kantorei mit erstem Abendliedersingen in der Obersten Stadtkirche

Von Jörg Kleine

Iserlohn. Der Auftakt hätte kaum schöner sein können: Erstmals hat die Evangelische Kantorei zum Abendliedersingen in den kleinen Garten der Obersten Stadtkirche eingeladen. In liebevoller Arbeit ist das Stück Grün im alten Herzen der Stadt neu aufgeblüht (wir berichten). Und nunmehr bot der Garten den herzerfrischen Rahmen für ein „Pilotprojekt“, wie es Kantor Hanns-Peter Springer zur Begrüßung formulierte: „Laufen Sie im Anschluss nicht gleich weg, sondern genießen Sie gemeinsam noch ein Gläschen Rosé.“

Vom Kantoren-Ehepaar Hanns-Peter und Ute Springer ließen sich die rund 80 Iserlohner und der einfühlsame Chor der Kantorei denn auch gerne inspirieren. Gesangbücher und Liederbücher (Freitöne) lagen aus, auf Stühlen und der Gartenmauer rückten die Besucher eng zusammen, um diesen warmen Sommerabend musikalisch gemeinsam zu erleben. „Der Tag, mein Gott“, „Mein' schönste Zier“ oder „Herr, gib uns Frieden“ boten die Partituren für stimmungsvolle chorale Dialoge zwischen Kantorei und Publikum – mal im Wechsel, mal im Ka-



Bot einen würdigen Rahmen für das musikalische „Pilotprojekt“: Der kleine Garten der Obersten Stadtkirche, in dem das Singen von Abendliedern stattfand.

FOTO: MICHAEL MAY

non. Auch manche Sängerin, mancher Sänger, die zu Beginn noch zaghaft einstimmten, waren im Laufe der Liederstunde im Kirchgarten dann voller Inbrunst mit dabei.

Zwischendrin gab es eine Lesung aus dem Lukas-Evangelium, aber auch hintergründige Gebete und muntere Poesie des unvergessenen

Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch (1925 bis 2005) – „so gegen 21.30 Uhr“. Dann wieder lauschten die Besucher mehrstimmigen Chorstücken und Motetten der Kantorei.

Als besonderes Bonbon hatte Hanns-Peter Springer ein Geburtstagsständchen für den früheren Iserlohner Kirchenmusikdirektor Gott-

hard Gerber vorbereitet – und alle Besucher stimmten in das Chorstück ein, das Gotthard Gerber am Telefon verfolgte.

„Dona nobis pacem“ hieß es im großen Chor zum Abschluss des Liederabends, den viele Besucher gerne bei Gesprächen und einem Glas Wein ausklingen ließen.